

**Pädagogisches und organisatorisches Konzept  
zur Umwandlung der Gemeinschaftsschule Muldenstein in eine  
Gemeinschaftsschule mit  
Ganztagsunterricht**



*„Jedes Kind ist anders, jedes Kind muss individuell gefördert werden.“*

### Kontaktdaten

Schule	Gemeinschaftsschule Muldenstein
Schulnummer	117235
Anschrift	Burgkemnitzer Str. 28 OT Muldenstein 06774 Muldestausee
Telefon	03 493-55 132
Fax	03 493-511 134
Mail:	kontakt@sks-muldenstein.bildung-lsa.de gms.muldenstein@t-online.de
Home	www.sks-muldenstein.bildung-lsa.de www.schule-muldenstein.de
Schülerzahl	226 (Schj. 2016/17)
Lehrerzahl	22 (Schj. 2016/17)
Schulträger	Landkreis Anhalt-Bitterfeld vertreten durch Hrn Landrat Uwe Schulze Zeppelinstr. 15 06366 Köthen/ Anh.

## Inhalt

### 1. Schulsituation

- 1.1 Pädagogische und organisatorische Rahmenbedingungen
- 1.2 Veränderte Unterrichtskonzeption
- 1.3 Mittagessen
- 1.4 Offenes Mittagsangebot
- 1.5 Raumkonzept
- 1.6 Kooperationspartner/ -vereinbarungen
- 1.7 Qualitätsmanagement
  - 1.7.1 Fortbildung
  - 1.7.2 Evaluation

### 2. Beschlüsse der Gesamtkonferenz

### 3. Erklärungen der demokratischen Gremien

## 1. Schulsituation

Unser Leitbild:

***„Jedes Kind ist anders, jedes Kind muss individuell gefördert werden.“***

In den letzten Jahren profilierte sich unsere Schule zum einen durch die intensive Arbeit der gewählten Schülervorteiler/-innen und unserer starken Streitschlichtergruppe hin zu einer demokratischen Schule, zum anderen durch verstärkte Gestaltung eines projektorientierten, praxisbezogenen und selbstorganisierten Unterrichts zu einer offenen Schule.

Aus der festen Überzeugung

***„Jedes Kind ist anders, jedes Kind muss individuell gefördert werden.“***

gestalten wir Schule,

- ~ in der sich Lehrer und Schüler mit gegenseitiger Achtung und Akzeptanz, respektvoll und freundlich begegnen.
- ~ in der ein anspruchsvoller, lebensorientierter, didaktisch-methodisch vielseitiger Unterricht stattfindet.
- ~ in der jede(r) Schüler/-in entsprechend seiner/ ihrer persönlichen Fähigkeiten, seiner/ ihrer Neigungen und Begabungen und vor allem seines/ ihres Lerntyps gefördert wird.
- ~ in der Schüler/-innen sich selbständig Wissen aneignen und in kooperativen Lernformen fächerübergreifend und projektorientiert arbeiten können.
- ~ in der Schüler/-innen durch optimale Entwicklung ihrer Kompetenzen zu eigenverantwortlichem Handeln befähigt und zu selbstbewussten Menschen erzogen werden.
- ~ in der Schüler/-innen durch die Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern eine vielseitige, zielorientierte Begleitung auf dem Weg der Berufsfindung haben.

Seit dem 01.08.2016 arbeiten wir an der Umsetzung dieses Konzeptes als Gemeinschaftsschule. Dieses Konzept ist jedoch für eine Schule mit Ganztagsunterricht ausgelegt. Das nächste Ziel in der schulischen Weiterentwicklung heißt deshalb **„Gemeinschaftsschule mit Ganztagsunterricht“**. Es ist die logische und notwendige Fortführung der Schulgestaltung.

### **1.1 Pädagogische und organisatorische Rahmenbedingungen**

Durch die Entscheidung für den teilgebundenen Ganztag sind die neuen pädagogischen Chancen und Möglichkeiten eröffnet, und zwar im Hinblick auf veränderte Unterrichtskonzeptionen, erweiterte außerunterrichtliche Angebote, eine Stärkung der Schulgemeinschaft und verstärkte individuelle Förderung. Der Schritt in Richtung Schule als Ganztagschule zu organisieren und zu gestalten war letztlich nur logische Konsequenz unserer bisherigen Schulentwicklung. Der Beginn im Ganztagsunterricht mit Schuljahr 2017/18 in Klassenstufe 5 in gebundener und den Klassenstufen 6 und 7 in offener Form soll dabei einen „sanften“ Einstieg in die Ganztagschulform sichern.



Die Umgestaltung in eine Ganztagschule setzt umfangreiche Überlegungen zur ganzheitlichen Erziehungs- und Bildungsarbeit voraus, die in diesem Konzept münden. Deshalb haben wir die beteiligten Personen nach Wünschen und Vorstellungen für eine gute Schule befragt.

In diesen Gesprächen und Befragungen der Eltern kristallisierten sich folgende Wünsche der Erziehungsberechtigten heraus: Sie wünschen

1. eine Förderung ihrer Kinder nicht nur im, sondern auch außerhalb des Unterrichts
2. besondere (außerunterrichtliche) Angebote für Kinder, auch wenn Eltern sich diese finanziell nicht leisten können
3. eine gute, gesicherte, in den Nachmittag reichende Betreuung der Kinder
4. gute Lernbedingungen, Unterstützung bei Problemen, Mitbestimmung und -gestaltung

Bei den Schülerinnen und Schülern ergaben sich prinzipiell dieselben Schwerpunkte, wenn auch altersbedingt anders ausgedrückt. Sie wünschen:

1. Wunsch nach Bewegung und Aktivität (Sport) sowie kreativer Betätigung
2. bewusstes Erleben und Ausleben der eigenen Individualität; Gelegenheit sich auszuprobieren und sich zu testen
3. Stärken des Gemeinschaftsgefühls in den Klassen/ Lerngruppen
4. Mitgestaltung, -verantwortung, -bestimmung
5. Möglichkeit, eigene Lernbereiche und -möglichkeiten zu finden und zu gestalten

Die Ergebnisse dieser Befragungen haben den vermuteten Bedarf und Wunsch nach einer Ganztagschulgestaltung bestätigt.

Mit Aufbau einer Ganztagschule können den Schülern und Schülerinnen mehr Wahlangebote unterbreitet und gleichzeitig die Fördermöglichkeiten erweitert werden. Besonders mit Blick auf die Anfahrtswege (bis zu 30km) und -zeiten (teils 40min) haben wir uns das Ziel gesetzt, auf Hausaufgaben völlig zu verzichten. Lernen soll sich dann fast vollständig auf die Schule beschränken (Ausnahme bildet hier vielleicht das Lernen eines Gedichtes). Die folgende Stundenverteilung (*s. Abschnitt 1.2; Tabelle 1*) ist eine mit Hausaufgaben und individueller Lernzeit ergänzte Planung für die Klassenstufe 5 entsprechend der Stundentafel aus RdErl. des MK vom 30.04.2015 – 24-8000 „*Die Unterrichtsorganisation in der Sekundarschule und Gemeinschaftsschule im Schuljahr 2015/16*“.

Das Ganztagskonzept sieht jedoch nicht nur formale Zeiten für Unterricht, freie Lernzeiten oder Hausaufgabenbearbeitung vor, sondern auch Zeiten für außerunterrichtliche, individuelle Beschäftigung nach Neigungen. Dazu werden außerschulische Partner gewonnen (*s. Abschnitt 1.5*). Es entsteht ein ganzheitlicher, rhythmisierter Ablauf, der Pausen- und Erholungszeiten einschließt. Dazu gehört auch das Frühstücks- und Mittagsangebot (*s. Abschnitt 1.3*) im schuleigenen Speiseraum, den wir mit eigenen Mitteln herrichteten. Dieser wird sehr gern von Schülern und Schülerinnen angenommen, die etwas Ruhe mehr als das Toben auf dem Schulhof schätzen. Rückzugsräume und -zeiten sind bei einem langen Schultag dringend vonnöten. Seitens der Schulsozialarbeiterin werden in diesen Zeiten zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten.

Als organisatorische Rahmenbedingung gehen wir zzt. von einer zweizügigen Klassenstufe 5 mit ca. 40 Schüler/-innen in der gebundenen Form sowie zwei Klassen 6 und einer Klasse 7

mit insgesamt ca. 54 Schüler/-innen in der offenen Form der Ganztagschule aus. Das Ganztagsangebot erstreckt sich über 8 Wochenstunden an vier Wochentagen (Mo – Fr). Seitens der Schülerbeförderung ergeben sich keine zusätzlichen Fahrzeiten oder Kosten. Bei künftig aufwachsenden Jahrgängen im Ganztagsschulbetrieb könnten sich die nötigen Beförderungskapazitäten auf weniger Fahrten konzentrieren, also Fahrten einsparen.

### 1.2 Veränderte Unterrichtskonzeption

Der gebundene Ganztag eröffnet die Möglichkeit, Fachunterricht, individuelle Förderung, pädagogische Zusatzangebote und erzieherische Arbeit stärker miteinander zu verzahnen, als das in einer Halbtagschule möglich wäre. Dieses Vorhaben erfordert aber zugleich die Weiterentwicklung von Unterricht. Ein wichtiger Impuls dafür ist die Einführung des Mittagsbandes, das neue Unterrichtsformen sowohl ermöglicht als auch erfordert. Das Zeitraster soll eine pädagogische Neukonzeption des Unterrichts fördern.

Die an unserer Schule bereits in Angriff genommene Umstellung des Unterrichts hin zu individuellem, selbstorganisiertem Lernen durch Freiarbeitsphasen kann so weiter ausgebaut werden.

Stundenverteilungsplan der 5. Klasse (kein konkreter Stundenplan!)						
Zeit	Std/ Tag	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7.35 - 8.20	1.	Bio	Deu	Eng	Deu	Eng
Frühstückspause 15 min						
8.35 - 9.20	2	Deu/ iLZ	Mat/ iLZ	Eng/ iLZ	Fö	Bio/ iLZ
Pause 5 min						
9.25 - 10.10	3.	Eng/ iLZ	Geo/Ges ...	Deu/ iLZ	Mat/ iLZ	Fö
Hofpause 25 min						
10.25 - 11.10	4.	Mat	Mat	Geo	Rel	Kll
11.20 - 12.05	5.	AG	Eng	Mat	Rel	Deu
Mittagspause 35 min						
12.40 - 13.25	6.	iLZ / Frz	Spo	iLZ	AG	Ges
13.35 - 14.20	7.	Hwt/Tec	Spo	Frz	Eng	
14.30 - 15.15	8-	Tec/Hwt	För/ HA	/ HA	AG	

Freiarbeitsphase

Mittagsband

**Legende:**

KF	svrF	sF	iLZ	xxx / iLZ
Kernfach	sonst. vers.Fach	sonst. Fach	ind. Lernz / HA/ Beschäftg.	fächerübergreifende, individuelle Lernzeit nach Wochenplan

**Tabelle 1:** Stundenplan mit individueller Lernzeit, HA und durch Freizeit (Frz) ergänzte Freiarbeitsphasenplanung in Klassenstufe 5; gültig ab 2016/17 nach Stundentafel der Gemeinschaftsschule

Ein adäquater „Stundenplan“ für Klassenstufen 6 und 7 soll den freiwilligen Teilnehmern an der offenen Ganztagschule die Möglichkeit der Nutzung der offenen außerunterrichtlichen Angebote ermöglichen. Dabei ist für diese Klassenstufen ein Mittagsband zu organisieren, welches einerseits Kursunterricht für „Nichtganztagschüler/-innen“ als auch Freizeit für Ganztagschüler/-innen vereint.

### 1.3 Mittagessen

Eine ausgewogene und gesunde Mittagsverpflegung hat erheblichen Einfluss auf Körper und Geist und damit auf die Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen, sie soll aber den Schülern auch Spaß machen und schmecken. Das Angebot umfasst vier verschiedene Tagesgerichte, darunter ein veganes Salatangebot. Für eine Früh- und eine Zwischenmahlzeit werden zzt. in der Frühstücks- und Mittagspause Snacks angeboten, die sehr gut angenommen werden.

Die angebotenen Menüs orientieren sich an den ministeriellen Empfehlungen für die Schulverpflegung. Auch Schülerwünsche werden mit einbezogen. Ein neu zu bildender Essenausschuss aus Lehrern, Eltern- und Schülervertretern soll die Zusammenarbeit mit dem Betreiber und die Qualität des Angebots sichern.

Ferner soll in dem neu zu entstehenden Speiseraum ein großer Wasserspender angeschafft werden, aus dem die Schülerinnen und Schüler sich kostenlos mit Wasser zum Trinken versorgen können, um ihren Flüssigkeitsbedarf während des Vormittags zu decken.

In einer Zeit, in der in vielen Familien die Tradition des gemeinsamen Essens immer mehr verloren geht, soll das gemeinsame Mittagessen aber nicht nur der gesunden Ernährung dienen, sondern auch ein Gemeinschaftserlebnis sein und zur Entwicklung einer Esskultur beitragen. Daher ist die Teilnahme am Mittagessen für die Schülerinnen und Schüler in der gebundenen Ganztagschule verpflichtend. Die Klassen gehen zeitlich gestaffelt, in der Regel zusammen mit einer Lehrkraft (des Klassenleiterteams) zum Essen. Wenn die Eltern es wünschen, können die Kinder statt des warmen Mittagessens auch von daheim mitgebrachte Verpflegung verzehren, sie müssen aber am gemeinsamen Essen teilnehmen.

### 1.4 Offenes Mittagsangebot

Im zweiten Teil der Mittagspause (ca. 12.20 – 12.40 Uhr) und dem sich anschließenden Mittagsband (12.40 – 13.25 Uhr) finden Beschäftigungsangebote statt, die den Schülerinnen und Schülern einen Ausgleich zum Unterricht und Anregungen zu sinnvoller Freizeitgestaltung bieten. Hier erhalten die Kinder auch die Möglichkeit ihre Lernaufgaben zu erledigen. Sie entscheiden selbstständig was, wo oder mit wem sie dies erledigen.

Bei der Ausgestaltung und Realisierung des Mittagsangebotes wollen wir die Kinder und Jugendlichen mit einbeziehen und dabei soziale Tugenden wie Mitbestimmung, Partizipation, Solidarität, Toleranz, friedliche Konfliktbewältigung und Respekt vor dem anderen fördern.

Folgende Ideen sind Grundlage der Angebotspalette:

Ruhiges Arbeiten und Leseecken, Nutzen der Bibliothek, Arbeit im Schülerrat, als Streitschlichter, Musizieren, künstlerisches Gestalten, Schwarzlichttheater, mathematisches Knobeln, Erweitern der Medienkompetenzen, Konzentrationstraining, Intelligentes Chillen,



Förderangebote in Fremdsprachen und Mathematik, Hausaufgabenunterstützung in den Klassenstunden.

Verschiedene Angebote aus dieser Palette laufen bereits seit diesem Jahr oder länger. Dazu gehören verschiedene Arbeitsgemeinschaften und Sportangebote wie AG Kegeln, AG Casting-Sport, unsere sehr aktive Streitschlichtergruppe, der Schülerrat, unsere Singe- und Tanzgruppe, die Sprachwerkstatt und eine AG Töpfern.

### 1.5 Raumkonzept

Eine gesonderte Raumplanung für den Ganztagsschulbetrieb ist nicht nötig, da die Förderstufe bereits seit Schuljahr 2014/15 in einem weitgehend in sich geschlossenen Bereich unterrichtet wird. Damit das auch im Ganztagsschulbetrieb weiterhin funktionieren kann, wurden die 6. und 7. Klassen mit der offenen Form in die Antragstellung einbezogen.

### 1.6 Kooperationspartner/ -vereinbarungen

Eine neue Qualität wird durch die Öffnung der Schule für außerschulische Partner und deren Angebote erreicht. So haben wir bereits seit einigen Schuljahren eine gute Zusammenarbeit mit dem Jugendclub 83 Wolfen e.V., dem Sportverein Rot-Weiß-Muldenstein e.V., dem Kanuzentrum Jeßnitz, dem Hort Friedersdorf/ Muldenstein und seit dem Schuljahr 2015/16 mit Einzelpersonen zu verzeichnen, z.B. mit

- Stephan Meurer „Demokratie 3.0“ ( mit Minecraft Schule gestalten und Demokratieprozesse sichtbar machen“ = Computerarbeit früh beginnen
- Lisa Marie Bührig „Poetry slam“ („Richtig texten und zum Ausdruck bringen“; Unterstützung der Sprachwerkstatt)
- Ellen Merkel; Kegelclub an der Schule; Unterstützung des Sports an der Schule

Die Findung und kooperative Bindung weiterer außerunterrichtlicher Partner ist auch zukünftig Schwerpunktaufgabe bei der Gestaltung der Ganztagschule.

### 1.7 Qualitätsmanagement

#### 1.7.1 Fortbildung

„Die Fortbildung ist Teil der Personalentwicklung innerhalb einzelner Schulen. .... An jeder Schule ist ein Fortbildungsplan aufzustellen, der neben der jährlichen Planung auch die mittelfristige Gesamtplanung der Fortbildungsmaßnahmen umfasst.“ (Zitatende)<sup>1)</sup>

Schwerpunkt der Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen liegt zweifelsfrei in der Kompetenzentwicklung und –sicherung, um die Professionalität der pädagogischen Arbeit zu erhöhen. Inhaltlich richtet sich die konzeptionelle Fortbildung zum einen an der nun laufenden Umwandlung in eine Gemeinschaftsschule und den damit verbundenen gymnasialen Anforderungen der Schülersausbildung, zum anderen aber auch an den neuen

---

<sup>1)</sup> Auszug aus RdErl. MK „Staatl. Fortbildung von Lehrkräften in Sachsen-Anhalt“ vom 17.05.2004

Anforderungen der Gestaltung des Ganztagsunterrichtes mit seinen Elementen der individuellen Lernarbeit der Schülerinnen und Schüler in Freiarbeitsarbeitsphasen, also beim selbstorganisierten Lernen (SOL) aus. Deshalb messen wir den kollegialen Erfahrungsaustauschen einen besonderen Stellenwert bei. Die kollegiale Fortbildung erfüllt zwei wichtige Aufgaben: 1. Hilfe und Unterstützung in der täglichen pädagogischen Arbeit untereinander, besonders für neu in das Schulsystem hinzukommende Kollegen oder Kolleginnen und 2. Multiplikation der Erkenntnisse aus regionalen thematischen Fortbildungen einzelner Teilnehmer/-innen im Kollegium. Schwerpunkt der Fortbildung aus den Säulen „innerschulische Fortbildung“, „regionale Fortbildung“ und landesweite Fortbildung“ liegt also eindeutig auf der „innerschulischen Fortbildung“. Das spiegelt sich im überarbeiteten Fortbildungskonzept wider.

### 1.7.2 Evaluation

Zur Sicherung einer erfolgreichen Arbeit in der Ganztagschule bedarf es einer ständigen Evaluation der Entwicklung dieser in einer Gemeinschaftsschule, da es an unserer Schule bisher keinerlei Erfahrung in dieser Schulform gibt. Die **Steuergruppe** wird durch regelmäßige Gespräche mit den eingesetzten Kollegen und Kolleginnen auf aktuelle Entwicklungen reagieren. Für interne Einschätzungen sind kurze schriftliche Befragungen sowohl bei den Lehrern und Lehrerinnen, aber auch bei den Schülern und Schülerinnen durchzuführen. Ein besonderer Stellenwert nimmt dabei auch die Sicht von Außenstehenden, also z. B. den Eltern, ein. Gerade über die Elternvertreter können sehr kurzfristige Hinweise zu Meinungen und Problemen der Schüler/-innen und / oder Eltern erfasst werden, die in der Schule vielleicht nicht so offen angesprochen werden. Die Partizipation der Erziehungsberechtigten hat also großen Stellenwert.

## 2. Beschlüsse der Gesamtkonferenz

### 14. Beschluss: Beschluss zur Umwandlung in eine Ganztagschule

„Die Konferenz beschließt die schrittweise Umformung der Gemeinschaftsschule Muldenstein in eine Schule mit Ganztagsunterricht für die Klassenstufe 5 in gebundener Form und die Klassenstufen 6 und 7 der Sekundarschule Muldenstein in offener Form. Das Ganztagsangebot beginnt im Schuljahr 2016/17 und wird in den Folgejahren aufwachsend in gebundener Form erweitert.“

*Beschlussnr. 14-15/16*

angenommen	abgelehnt	Enthaltungen
<b>23</b> (einstimmig)	<b>0</b>	<b>0</b>

### 9. Beschluss: Beschluss zu demokratischen Vertretungen der Gemeinschaftsschule und Sekundarschule

... demokratische Vertretungen der Gemeinschaftsschule und Sekundarschule

„Die Konferenz beschließt, dass Sekundarschule und Gemeinschaftsschule ab Schuljahr 2016/17 für den Zeitraum der aufwachsenden Umwandlung durch gemeinsame demokratische Gremien vertreten werden. Das schließt ein: 1.) die Gesamtkonferenz 2.) den Schulelternrat 3.) die Schülervertretung 4.) ggf. Fach- und Jahrgangskonferenzen 5.) Personalversammlungen und 6.) Dienstberatungen.“

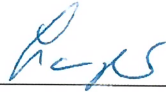
*Beschlussnr. 09-15/16*

angenommen	abgelehnt	Enthaltungen
<b>23</b> (einstimmig)	<b>0</b>	<b>0</b>

### 3. Erklärungen der demokratischen Gremien

Diese Konzeption wurde gelesen, diskutiert und bestätigt von

1.) ... dem Kollegium, vertreten durch die Schulpersonalvertretung



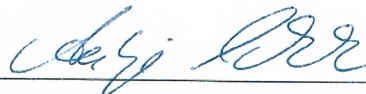
---

2.) ... dem Schülerrat, vertreten durch Schülersprecher(in) bzw. stellv. Schülersprecher(in)

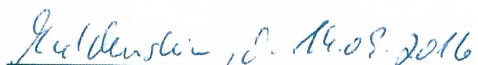


---

3.) ... dem Schulelternrat, vertreten durch die Schulelternsprecherin



---

  
Ort, Datum

  
Schulleiter

**Gemeinschaftsschule Muldenstein**  
OT Muldenstein  
Burgkennitzer Str. 28  
06774 Muldestausee  
Sachsen-Anhalt  
Tel: 0 34 93 / 5 51 32 - Fax: 0 34 93 / 51 11 34



